



GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info



7. März Nr. 338

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Augustinerbach 2a · 52062 Aachen · geier@fsmpt.rwth-aachen.de · <https://www.fsmpt.rwth-aachen.de/>
Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland – <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>
AutorInnen: Lars Beckers (ViSdP), Martin Bellgardt, Robin Sonnabend, Thomas Schneider, Pascal Nick, Konstantin Kotenko

+++ 747288 +++ die leute bei den schluesseln laesst +++ am roten tisch sitzen +++ in anderen worten bringt sekt und popcorn zur vv +++ haerteren alkohol +++ man kann sich auch mit sekt besaufen, muss man nur mal aufs klo +++ bringt dixi-klos zur vv +++ ich war bisher auf zwei kissen +++ fachschaft i/1 fuer osak, video, gremien und hoeheres lehramt +++ fox news, nicht nordkorea +++ nicht ikea, wie heisst das ... moebiliierung! +++ das fenster ist aus, die heizung ist auf +++ ahhh, amerikanisches englisch, weg damit +++ mach halt die franzoesische wikipedia auf +++ in der fs ist nicht eng sondern kuschlig +++ wer kuschelt denn mit tischen? +++ nekrophile baumknuddler +++ in dem fallschirm kann ich den mars einpacken +++ ich habe ja nichts gegen gut funktionierende und sichere software, aber +++ sie muss nicht bei uns laufen +++ browserfenster vergammeln nicht +++ wollen wir den gluehweinkocher auf die vv mitnehmen? +++ fuer die vv brauchen wir haerteren alkohol +++ zuerich ist der schoenste teil von mailand +++ mehl ist auch kuchen +++ da ich teil dieses kollektivs bin trete ich kurz von der tagesordnung zurueck +++ ich war deutschlehrer und wollte ihr r fahrrad stehlen +++ jetzt habe ich mich fuer einen vernuenftigen beruf entschieden +++ dann hoerst du nur r stimmen +++ uns gehen bald die stufen aus +++ ein kalender pro gabel +++ the energy of these electrons and positions +++ ne schimmelpilzfarm ist auch kostenlos +++ ich wuensche, dass kein informatiker atombomben zuendet und kein physiker atombomben baut +++ das klingt absolut grauenhaft und verrueckt und ich muss es unbedingt spielen +++ dann laechelt dich der kakao vom boden der tasse an +++ so gewinnt man neue fachschafftler +++ ich habe einen sehr geregelten tagesablauf +++ protokolle um drei uhr nachts schreiben +++ das gebaeude ist nicht denkmalgeschuetzt, nur alt +++ wenn die leute so mit der fs umgehen, wie gehen sie dann mit ihrem zuhause um? +++ schau dir die tuerme an +++ schau sie dir lieber nicht an +++ ich will nicht ueber explodierende schraubenzieherpenisse reden +++ ein schelm wuerde kausalitaet vermuten +++ ich auch +++ fachschaft krumm +++ das ist nicht mehr ticker, das ist ein artikel +++ ich lern das schon noch mit den drogen +++ moechtest du ernsthafte ratschlaege von mir oder soll ich dich aufziehen? +++ ich sagte, es hat ein logisches zahlensystem +++ mein bruder betruengt mich mit seiner freundin +++ teekanne an der wand festschrauben +++ luegenpizza +++ ich habe teil sieben auch nicht mehr gesehen +++ es war halt nicht mehr star trek +++ die chinesen haben den sack von rice genommen +++ kartenhaussoftware +++ wir saufen zu viel +++

The slow regard of thesis things

Eigentlich ist eine Bachelor-/Master-/Promotionsarbeit nur ein etwas aufwendigeres und spezialisierteres Praktikumsprotokoll^a. Denkt man.

Aber dann werden aus einem A4-Blatzgeschiebener Messwerte Terabyte an Daten, und während das Lesen der CSV-Datei nach zehn Sekunden fertig war, braucht das Programm schon mal einen Tag. Auf dem Cluster.

Aus dem einfachen Φ t mit schlaue gewählten Startparametern wird eine komplexe Analyse und anstelle des einfach mal als lineare oder quadratisch angenommenen Backgrounds gibt es mehrere nicht trivial zu verstehende Fehlerquellen.

Und aus sorgfältig^b vorbereiteten Aufgaben werden tatsächlich offene Probleme, die noch Ideen und Arbeit benötigen.

Bevor man sich versieht, sind vier Monate um, man hat vieles ausprobieren, ist etwas schlauer, und weiß trotzdem nicht, wo sie geblieben sind.

MasterGeier pbin

^a Oder Mathematikübungsblatt, wenn man etwas theoretisches macht.

^b naja, theoretisch

Von Themen und Diskussionen

Es ist Dienstagabend. Es gibt gute Pizza^a, Geierthemen und bestimmte Artikel. Bald.

Übrigens ist das Protokollsystem^{bc} wieder kaputt, also eben reparieren. Und wie konfiguriert man nginx für slides korrekt?^d Soll man aber das schöne Wetter schreiben, alle informieren^e oder irgendwen anmeckern? Wen denn? Die sind doch alle nur Mathematiker/Informatiker bzw. Physiker/Biologen/Chemiker/Mediziner. Ist es, wenn man mit einer Dyson-Sphäre das Licht einer Sonne einfängt und damit einen Laser betreibt, ein Todesstern^f?

Mit Grüßen von der Geiersitzung,

GeierGeier pbin

^a oder zumindest bessere als sonst

^b <https://protokolle.fsmpt.rwth-aachen.de/>

^c Jetzt mit VV-Protokollen!

^d Das Problem waren die nicht weitergeleiteten Websocket-Upgrade-Header.

^e Die wissen doch schon alles! Nix gibt es mehr zu sagen!

^f Also ein noch echterer als die aus den Medien bekannten?

Termine

- ∞ Di+Do 12–14[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschaftssprechstunde.
- ∞ Dienstags, überall: 22[∞] Uhr-Schrei.
- Mi, 14. März: Int. Aktionstag gegen Staudämme.
- So, 18. März: Tag für die Freiheit der politisch Gefangenen.
- Di, 20. März: Weltgeschichtentag.
- Mi, 21. März: Internationaler Tag des Puppenspiels.

Bachelorarbeit

vorgelegt von Konstantin Kottenko
im Studiengang B.Sc. Informatik.

Hm. Wenn das doch nur so einfach wäre, eine Bachelorarbeit zu schreiben wie einen **Geier**-Artikel. Dann dürfte man bei diesen ganzen Umfragen unter „höchster Bildungsabschluss“ endlich mal was anderes ankreuzen. #lifegoals-**Geier** Konstantin

Teuer ist nur der Egoismus

An dieser Stelle schreibe ich immer wieder mal über den ÖPNV, häufig in Bezug auf ein lokales Unternehmen, welches mit großer Dreistigkeit behauptet, eben diesen für Aachen anzubieten. Doch grundsätzlich, obwohl ich mich noch häufiger über den hiesigen Zustand aufrege als darüber zu schreiben, muss ich die alte Phrase befeuern, dass „nicht alles schlecht“ daran ist. Denn ohne Gemeinschaftstransporte müssten sich noch viel mehr Menschen das typisch deutsche Statussymbol zulegen. Wir würden noch mehr schöne Gemeinschaftsflächen hiesigen Parkplätzen opfern. Der Straßenverkehr wäre noch rauer, die Luft schlechter. Genau an dieser Stelle wollte die Bundesregierung^a ansetzen und den Gemeinschaftsverkehr von *subventioniert* auf *gemeinschaftsfinanziert*^b umstellen. Also, nur in fünf mehr oder weniger willkürlich ausgewählten Modellstädten, aber immerhin. Der Effekt sollte sein, dass künftig mehr Menschen auf ein Auto – im Sinne von Umwelt und der allgemeinen Verkehrsbelastung – verzichten wollen würden.

Sofort formierte sich ein Widerstand. Die Idee würde sich zu teuer sein. Eine Aussage, die so unreflektiert ist, dass man ihr eine Agenda unterstellen muss. Denn sie ignoriert die Kosten, die durch die Unterwertvermietung von öffentlichen Flächen^c entsteht. Durch die Instandhaltung von Straßen^d und Lichtsignalanlagen, sowie deren jeweiligen Neubau aus Kostengründen. Durch die Krankenpflege und Begünstigungen von Verkehrsgeschädigten. Durch die Pendlerpauschale. Durch Dieselsubvention.

^a Die „noch amtierende“ muss man hier anmerken.

^b Das ist übrigens die **gleiche** Bundesregierung, die immer wieder von einer schwarzen Null erzählt!

^c sog. „Parkplätze“

^d So ein Bus ist ganz schön leicht, wenn man ihn in Autos aufwiegt.

Durch Abwrackprämien und sonstige Autokaufsubventionen. Durch die ganzen gesellschaftlichen Implikationen^e, die sich gar nicht in Zahlen ausdrücken lassen. Doch es prallt an der Sucht der Autofahrer ab.

Kostenlose ÖPNV sei eine Illusion^f. Was lediglich eine Unterstellung ist, dass eine gemeinschaftlich genutzte Ressource nicht gemeinschaftlich finanzierbar sei. Eine Illusion, man könne ein bestehendes Angebot künftig an Bedarf von mehr Fahrgästen anpassen. Eine Illusion, Leute würden sich von einer folgenlos betrügenden Autoindustrie abwenden. Eine Illusion, SUVs würden zu Hause stehen bleiben, wenn sich der potentielle Fahrer sicher sein kann, dass Parkplätze in der Stadt nicht nur keinen Spaß machen, sondern echt nervig^g sind. All das geht nur, wenn der ÖPNV nicht nur Linien anbietet, sondern die Nutzung auch objektiv besser ist. Zur Erinnerung: im real existierenden Kapitalismus ist *kostenlos* offensichtlich objektiv besser.

Auf ein weiteres Thema muss ich dabei noch eingehen: das Ticketing. Wir könnten uns die Entwicklung, Aufstellung, Instandhaltung, sowie Reservierung im Vandalismusfall der Ticketautomaten sparen. Analog könnten wir uns die Entwerfer sparen. Ebenso die Kontrolleure^h. Busfahrer müssten im Sinne der unrettbaren Pünktlichkeit nicht mehr ihre Aufmerksamkeit während der Fahrt dem Verkauf schenken. Wir könnten uns elektrische Ticketsⁱ sparen. Wir können uns die Verfolgung^j von ticketlosen Mitfahrern sparen, sowie die Inkassomachinerie für die nachträgliche Bezahlung. Überhaupt die Verwaltung von Tickets, also insbesondere die Abos für Schüler, Studis und Ölfahrer. Wir können uns die Verwaltung und Kontrolle von Sozialtickets sparen. Wir hätten ein riesiges, hausgemachtes Problem einfach eliminiert.

Tja, nun heißt es, die Idee sei umsonst gewesen. Die Modellstädte haben alle abgelehnt. Getreu dem Motto, wenn mir jemand den kleinen Finger reicht, so schlage ich die ganze Hand aus. Die Stadt Essen möchte stattdessen lieber die an eine stark belastete Straße angrenzenden Wohnhäuser abreißen, um die Straße besser zu belüften. Deutlicher kann man gar nicht ausdrücken, dass es nicht um das Beste für die Menschen geht, sondern allein um das Auto. Der Artikel, der mich darauf aufmerksam machte, dass die Modellstädte abgelehnt haben, war übrigens in die Kategorie „Auto“ einsortiert. *gemeinschaftlich finanzierter Geier* Lars

^e Flächennutzung, Straßensystem, umliegende Infrastruktur, Feinstaub, Stoffnutzung, Statusdenken, ...

^f Folglich muss die Stadt Tallinn, Hauptstadt Estlands, eine Illusion sein.

^g Madrid hatte dafür die wunderbare Idee die Parkzeit drastisch zu begrenzen und diese Begrenzung hart innerhalb eines Stadtviertels zu forcieren.

^h Zur Arbeitsplatzzerhaltung könnten jene zu Frontex versetzt werden. Der einzig passenden Organisation für diesen Schlag von Humanoiden.

ⁱ Warum die eine schlechte Idee sind, führt an dieser Stelle etwas zu weit. Warum sie schlecht umgesetzt sind, könnt ihr in **Geier** 334 nachlesen.

^j strafrechtlich, aus unerfindlichen Gründen

